



## Ungeliebte Frühlingsboten – die Zecken

Mit den wärmeren Temperaturen wird auch die Zecke wieder aktiver. Langsam kriecht sie den langen Grashalm entlang, bis sie eine günstige Position erreicht. Kaum nimmt sie eine Berührung wahr, greift sie zu und klammert sich an ihrem Opfer fest.

Es ist nicht nur unangenehm, wenn man nach einem Ausflug in die Natur einen unliebsamen Passagier auf sich findet. Zecken bergen auch allerlei Gefahren. Denn beim Blutsaugen können gefährliche Krankheiten übertragen werden. Am bekanntesten sind die durch Viren ausgelöste Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) und die bakteriell verursachte Borreliose. Als Folge davon können Fieber sowie starke Kopf- und Gelenkschmerzen auftreten. Bei der Borreliose tritt häufig die sogenannte «Wanderröte» auf, ein heller roter Ring meist an der Einstichstelle, der sich im Laufe der Zeit weiter ausbreitet. Sowohl FSME als auch Borreliose können im späteren Verlauf das zentrale Nervensystem befallen und schwerwiegende Komplikationen nach sich ziehen. Borreliose kann im frühen Stadium mit Antibiotika behandelt werden. Gegen FSME gibt es eine schützende Impfung.

Schützen Sie sich mit langen Hosen und heller Kleidung. Verwenden Sie ein Zeckenschutzmittel aus der Apotheke und kontrollieren Sie Ihren Körper nach der Rückkehr aus dem Wald. Finden Sie trotz aller Vorsicht eine Zecke, entfernen Sie diese mit einer Pinzette oder Zeckenzange, desinfizieren die Stelle und notieren sich Datum und Ort des Stiches. Sind Sie unsicher, ob Sie zum Arzt sollen? Fragen Sie Ihre Apotheke!